

1. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 30. Oktober 1948.

Meldungen über die Ablieferung von
Lokomotiven und Eisenbahnwagen an die Besatzungsmächte.

274/J

A n f r a g e,

In der Sitzung des Nationalrates vom 27. d. richteten die Abg. P e t s c h n i k , V o i t h o f e r , W e i k h a r t , S e i l i n - g e r , Z e c h t l , R o m und Genossen an den Bundesminister für Verkehr die nachstehende Anfrage:

Es herrscht unter den Eisenbahnern wie unter weiten Schichten der Bevölkerung in Wien und Niederösterreich grosse Bestürzung über bisher unbestätigte Gerüchte, wonach in den letzten Tagen Besatzungsmächte, vor allem das russische Element, die Ablieferung, bzw. Abziehung beträchtlicher Mengen von Lokomotiven sowie auch Güter- und Personenwagen gefordert haben.

Im Bereich der Direktion Wien der Österreichischen Bundesbahnen befinden sich derzeit etwa 16.000 Güterwagen, von denen rund 13.000 betriebsfähig sind, ferner etwa 3.800 Personen- und Dienstwagen, von denen rund 2.100 betriebsfähig sind. Die Gerüchte sprechen davon, dass neben schadhafte Wagen rund 3000 betriebsfähige Güterwagen und rund 1000 Personen- und Dienstwagen abgegeben werden sollen.

An Lokomotiven soll von den gegenwärtig 1200 betriebsfähigen Lokomotiven etwa die Hälfte abgegeben werden, von den restlichen Befinden sich aber ungefähr 150 in Ausbesserung und 37 mussten an die Raab-Ödenburg-Ebenfurther-Eisenbahn verliehen werden, so dass für den gesamten Verkehr in der Ostzone ungefähr 400 Lokomotiven zur Verfügung stehen würden.

Aus der amerikanischen Zone sollen 800 Güterwagen, die, aus deutschen Beständen stammend, von der amerikanischen Besatzungsmacht leihweise zur Verfügung gestellt wurden, ebenfalls zurückgestellt werden, so dass also auch in diesem Direktionsbezirk eine fühlbare Bestandminderung an Güterwagen eintreten wird.

Die Auswirkungen für den Verkehr sind, da verlässliche Ziffern nicht vorliegen, noch nicht in vollem Umfange abzuschätzen. Sollten jedoch die gerüchteweise genannten Zahlen ungefähr richtig sein, dann müsste der Verkehr sofort auf die Verkehrsstufe I reduziert werden.

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

30. Oktober 1948.

Viel bedenklicher erscheinen den gefertigten Abgeordneten die Auswirkungen für den Güterverkehr und damit für die Nahrungsmittelversorgung der städtischen Bevölkerung, vor allem in Wien.

Die davon unmittelbar betroffene Bevölkerung erwartet mit Bangen Mitteilungen über jene Massnahmen, welche die Bundesregierung zur Abwendung einer solchen Katastrophe zu unternehmen gedenkt.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist der Herr Bundesminister in der Lage, dem Hohen Hause bekanntzugeben, ob seitens des russischen Elements in letzter Zeit die Ablieferung von Lokomotiven und Güterwagen begehrt wurde; wenn ja, in welchem Ausmass?
2. Ist der Herr Bundesminister in der Lage, dem Hohen Hause bekanntzugeben, ob seitens des US-amerikanischen Elements die Rückstellung von Leihgüterwagen gefordert wurde; wenn ja, in welchem Ausmass?
3. Ist der Herr Bundesminister bereit, den Bevollmächtigten der beiden Besatzungsmächte die sich aus solchen Massnahmen ergebenden Schwierigkeiten für die Aufrechterhaltung des Güter- und Personenverkehrs, für die Inanghaltung der Wirtschaft und für die Versorgung der städtischen Bevölkerung darzustellen und über das Ergebnis seiner Bemühungen dem Hohen Haus zu berichten?

.....